

## BERG- UND ROSENSTADT SANGERHAUSEN

Seit dem 100. Geburtstag des Europa-Rosariums im Jahr 2003 ist die Weiterentwicklung der größten Rosensammlung der Welt in der Berg- und Rosenstadt Sangerhausen nicht stehen geblieben.

Auf ca. 12,5 ha werden heute inzwischen mehr als 500 Wildrosenarten und 8.300 Kulturformen aus allen Ländern der Welt und allen Zeitepochen gezeigt. Historische und vom Aussterben bedrohte Rosensorten werden erhalten und liebevoll gepflegt. Rosenattraktionen wie die „Schwarze Rose“ und die „Grüne Rose“ erwarten den Besucher.



2003 wurde der „Jubiläumsgarten“ neu angelegt. Dieser hat sich inzwischen zu einer der Hauptattraktionen entwickelt. Düfte und Farben von Rosenzüchtungen des 20. Jahrhunderts laden hier zum Schnuppern und Bewundern ein.

Zu Beginn der Rosensaison 2006 wurde das neue Informationszentrum „Rose“ eröffnet, das ein außergewöhnliches Ambiente bietet für Veranstaltungen und Ausstellungen. Neben einem mediterranen Pflanzen-

bereich mit seltenen, nicht winterharten Rosen kann sich der Besucher hier über Infoterminals gewünschte Informationen abrufen.

Das Europa-Rosarium ist ein lebendiges Museum der Entwicklungsgeschichte der Rose, aber auch gleichzeitig ein Ort der Besinnung. Man findet wohl kaum einen Platz, der mehr zur Entspannung und zum Auftanken neuer Kräfte geeignet wäre als dieser einzigartige Rosenpark.

Wer einmal die Magie der Millionen Rosenblüten im Europa-Rosarium erlebt hat, kommt immer wieder! Ein Besuch im Europa-Rosarium ist ein Erlebnis für alle Sinne.



Im Juni finden die traditionellen Rosenfestwochen, mit dem Berg- & Rosenfest am letzten Juni - Wochenende statt. Verschiedene Genres auf der großen Bühne und im ganzen Gelände verleihen dem Rosenpark während seiner schönsten Blütezeit ein ganz besonderes Flair. Im August zieht die glanzvolle „Nacht der 1000 Lichter“ Tausende von Besuchern in ihren Bann. Im festlich illuminierten Rosarium wird der abendliche Bummel zum besonderen Erlebnis. Pyrotechnische Spielereien, Musik und Tanz versprechen Abwechslung und Unterhaltung.

Eine Traumhochzeit in Weiß!? Hier ist es möglich! Herrlich duftende Rosen und ein wirklich ansprechendes Ambiente versprechen unvergessliche Momente. Die Organisation dieses Höhepunktes kann man vertrauensvoll in die Hände der Rosenstadt Sangerhausen GmbH, Tel. 03464/58980, legen.

Der Bummel vom alten Ausgang des Europa-Rosariums über die sanierte Riestedter Straße zur historischen Altstadt wird zum Spaziergang durch 1000 Jahre Stadtgeschichte. Sangerhausen wurde 991 erstmals erwähnt. Noch heute ist der Baubestand in der Altstadt geschlossen aus dem 15.-18. Jahrhundert erhalten. Der „älteste Einwohner“ der Stadt ist das Skelett eines Altmammuts, das im Spengler-Museum zu bewundern ist. Hier begibt man sich auf eine unvergessliche Zeitreise. 2000 Exemplare präsentieren in den Abteilungen Urgeschichte, Mittelalter, Geologie und Naturkunde, Stadtgeschichte und Bergbaugeschichte Seltenes aus der heimischen Geschichte und erzählen von der Stadt Sangerhausen und ihrer Bergbautradition und vom hiesigen Naturraum. Das Spengler-Haus, welches als Nebenstelle des Spengler-Museums 2001 eröffnet wurde, ist in zwei Bereiche geteilt, einmal in Räume die weitgehend im Originalzustand rekonstruiert sind, wie die Flure, das Wohn- und Schlafzimmer Spenglers, das Millionenzimmer, so genannt nach dem Inflationsgeld, mit dem Spengler die Wände tapeziert hat, teile eines Privatmuseums mit vielen selbstgefertigten Modellen und eine geologische Sammlung zum Harzgebiet und seine Werkstatt. In den übrigen museal genutzten Räumen werden die Geschichte der Familie, des Hauses und das Wohnen um 1900 dargestellt.

Interessante Ausflugsziele sind unter anderem die Ulrichkirche, das älteste und bedeutendste Bau-



werk der Stadt. Die Kirche gehört zur „Straße der Romanik“ in Sachsen-Anhalt. Erbaut wurde die dreischiffige romanische kreuzförmige Pfeiferbasilika 1116-1123 unter dem Thüringer Ludwig II., genannt der Springer. Das alte Schloss diente



früher als Grenzbefestigung. Die Reste der heute noch vorhandenen Bebauung lassen eine ursprünglich viel größere Anlage erkennen. Ebenso nachhaltig beeindruckend sind die spätgotische Jacobikirche mit einer Hildebrandtorgel und der unter Denkmalschutz stehende Marktplatz mit dem Renaissance Rathaus und Patrizierhäusern.

Die Jacobikirche ist eine dreischiffige Hallenkirche mit einem 61 m hohen Kirchturm. Mit seiner 1,71 m starken Neigung nach Westen und der vergoldeten Monduhr am östlichen Zifferblatt ist der Turm ein Wahrzeichen der Stadt.

## Schaubergwerk und Haldenbesteigungen

Erleben Sie die faszinierende Untertage-Welt des Kupferschieferbergwerks in der historischen Bergbaulandschaft des südöstlichen Harzvorlandes.



800 Jahre Bergbautradition kann man im Schaubergwerk „Röhrigschacht“ Wettelrode hautnah erleben. Im Bergbaumuseum, unweit von Sangerhausen, sind zahlreiche Schächte und Stollen originalgetreu erhalten



und können heute als touristische Attraktion erlebt werden. Mit einer originalen Förderanlage geht es fast 300 m in die Tiefe und untertage schließt sich eine Fahrt mit der Grubenbahn direkt in den Stollen an. Bei einer Führung durch die aus unterschiedlichen Epochen stammenden Stollen lernen die Besucher die einst harten Arbeitsbedingungen kennen. Die Führungsdauer un-

**BERG- UND ROSENSTADT  
SANGERHAUSEN**  
... entdecken und erleben

**Besuchen Sie das EUROPA-ROSARIUM  
Die größte Rosensammlung der Welt!**

Geöffnet vom 2. Wochenende im April bis 15. OKTOBER,  
tägl. von 8.00-19.00 Uhr



**Entdecken Sie die Welt UNTER TAGE!  
Schaubergwerk und Bergbaumuseum  
Röhrigschacht Wettelrode**

Geöffnet Mittwoch bis Sonntag von 9.30 - 17.00 Uhr



*Europa-Rosarium*



Rufen Sie uns an -  
wir beraten Sie gern!

■■■ Tourist-Information: Markt 18 · 06526 Sangerhausen  
Tel. 0 34 64/1 94 33 · Fax 0 34 64/51 53 36

[www.sangerhausen-tourist.de](http://www.sangerhausen-tourist.de)  
[info@sangerhausen-tourist.de](mailto:info@sangerhausen-tourist.de)



ter Tage beträgt ca. 75 Minuten. Ein Berglehrpfad und ein Museum über Tage machen mit technischen Geräten und alltäglichen

Utensilien der Bergleute bekannt. Ein lebendiges Erlebnis der ganz besonderen Art wird für Abenteuerlustige angeboten. Geführte Wanderungen untertage bis zu 8 Stunden werden zu einer unvergesslichen Begegnung. Die Exkursionen führen streckenweise durch hüfthohes Wasser, aber die Mühe in Wathosen lohnt sich. Als besondere Tour Untertage ist die vierstündige „Reise zum Mittelpunkt“ der Erde zu empfehlen. Veranstaltungshighlight ist der „Tag des Bergmanns“ Anfang Juli.

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Sonntag von 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr  
Mit dem „Kombi-Ticket“ kann man das Europa-Rosarium sowie das Bergwerk in Wettelrode zu einem Vorzugspreis besuchen.

#### Haldenbesteigungen:

In 2006 wurden bereits zwei offizielle Haldenbesteigungen des Industriedenkmals „Hohe Linde“ bei Sangerhausen durchgeführt.



Als Überbleibsel des einstigen Bergbaus verspricht die 145 m hohe Halde bei schönem Wetter einen weiten Blick über unsere Region. Entsprechendes Fachpersonal wird vor Ort den Auf- und Abstieg absichern und



Auskunft geben können. Die Aufschüttung der Halde begann im Jahr 1956 und im Zuge der Betriebseinstellung im Jahr 1990 erfolgte die Beendigung der Bergförderung zur „Hohen Linde“.

In den insgesamt 34 Betriebsjahren wuchs und wuchs die Halde. Auf einer Fläche von ca. 12,6 ha befinden sich heute etwa 15 Mill. Tonnen Gestein. Die Abraumhalde ist das letzte Zeugnis der technischen Anlagen des Kupferschieferbergbaus in Sangerhausen. Auch zukünftig sollen jährlich zwei Haldenbesteigungen (Mai und August) stattfinden.

**Weitere Informationen erhalten Sie unter:**  
**Rosenstadt Sangerhausen GmbH, Tourist-Information, Markt 18, 06526 Sangerhausen**  
**Tel.: 0 34 64 – 1 94 33; Fax: 0 34 64 – 51 53 36; E-Mail: [info@sangerhausen-tourist.de](mailto:info@sangerhausen-tourist.de)**  
**Internet: [www.sangerhausen.de](http://www.sangerhausen.de)**



**Eiszeitalter und Natur  
des Südharzes,  
Urgeschichte,  
Stadtgeschichte,  
Bergbau**



Öffnungszeiten:  
Di-So 13 - 17.00 Uhr  
Montag geschlossen

Außenstelle Spengler-Haus  
Hospitalstraße 56  
So 13 - 17.00 Uhr

Bahnhofsstraße 33  
06526 Sangerhausen  
Tel. 0 34 64 / 57 30 48

Gruppen auch außerhalb  
der Öffnungszeiten  
nach Vereinbarung

Das **Spengler-Museum** ist das Regionalmuseum für Sangerhausen und Umgebung. Geologie, Naturkunde, Paläontologie, Ur- und Frühgeschichte, die Stadtgeschichte Sangerhausens und der Altbergbau - das sind die großen Themen des Museums, die mit einer Vielzahl von Ausstellungsstücken, Texten und Bildern präsentiert werden. Die Attraktion des Hauses ist das



Skelett des Steppelefanten von Edersleben. Wechselnde Sonderausstellungen und Veranstaltungen runden das Programm des Spengler-Museums ab.

Das **Spengler-Haus** in der Hospitalstraße 56 war das Wohnhaus des Sangerhäuser Heimatforschers Gustav



Adolf Spengler und seiner Familie. Hier hatte er seine Tischlerwerkstatt und sein urgeschichtliches Privatmuseum. Die Ausstattung der Wohnräume spiegelt die historischen Interessen des Hausherrn auf sehr eigenwillige Art. Nachdem Spengler das Mammut skelett ausgegraben hatte, präparierte er die Knochen bei sich zu Haus und stellte sie in seinem Museum aus.



Die **Schauhöhle „Heimkehle“** ist das ganze Jahr für die Besucher dienstags bis sonntags geöffnet. Die Höhlenführungen sind behindertengerecht möglich,



da keine Treppenstufen vorhanden sind (Rollstuhlfahrer). Denken Sie bitte daran auch in den Sommermonaten eine Jacke mitzubringen. In der Höhle herrschen Temperaturen von maximal 8 Grad Celsius.

Der heutige Führungsweg umfasst 750 m. Die Führung beginnt im Freistaat Thüringen. Dort wurde ein künstlicher Eingangsstollen geschaffen, nach dessen Passage Sie in die Hercynia-Halle gelangen. In dieser Halle befindet sich der natürliche Höhleneingang und der Heimensee. Der Führungsweg geht weiter in die Thyrahalle. In dieser Halle können Sie den Thyrasee bestaunen. Die Halle ist 6 bis 10 m hoch. Der Führungsweg erstreckt sich weiter durch den 6 m hohen Riesentunnel. Im Tunnel wird die Landesgrenze überquert. Der weitere Weg wird auf sachsenanhaltinischem Boden zurückgelegt. Im Anschluß an



den Riesentunnel gelangen Sie in den großen Dom mit einer Höhe von bis zu 22 m und einem Durchmesser von 65 m. Im großen Dom ist die bekannte Lasershow installiert. Durch den Riegelgang verläuft der Führungsweg in den kleinen Dom mit der dortigen Mahn- und Gedenkstätte. Die Führung endet in der Ausstellungshalle. Durch den Ausgangsstollen gelangen Sie wieder ins Freie.

Natürlich können Sie sich bei einem Ausflug zur Schauhöhle Heimkehle auch in der Gaststätte stärken. Das Gaststättenteam erfüllt gern Ihre kulinarischen Wünsche. Es stehen 120 Sitzplätzen zur Verfügung, geeignet für Familienfeiern und Reisegruppen.

Wanderer und Höhlenbesucher können inmitten unberührter Natur die Freifläche für ein Picknick nutzen.

Die Höhle ist eine Laughöhle, d.h. der Hohlraum ist durch Auslösen des Gesteins durch Wasser entstanden. Als Höhle wird ein natürlicher Hohlraum im Ge-



## Die Heimkehle

große Schauhöhle im Karst des Südharzes




**Schauhöhle Heimkehle**  
**Heimkehle I**  
**D-06548 Uftrungen**  
**Telefon: 49 (0) 3 46 53 / 3 05**  
**Telefax: 49 (0) 3 46 53 / 7 23 41**  
**e-mail: info@hoehle-heimkehle.de**  
**web: www.hoehle-heimkehle.de**




**Öffnungszeiten:**  
 Ganzjährig Dienstags bis Sonntags  
 Mai bis Oktober 10:00 - 17:00  
 November bis April 10:00 - 16:00  
 Die Höhlenführungen sind behindertengerecht möglich,  
 da keine Treppenstufen vorhanden sind (Rollstuhlfahrer).

stein bezeichnet, wenn er durch Menschen betreten werden kann. Engere Lösungshohlräume nennt man Schlotten.

Voraussetzung zur Bildung von Lösungshohlräumen ist das Vorhandensein von lösungsfähigem Gestein und Wasser. Lösungsfähige Gesteine sind Kalksteine, Dolomit, Anhydrit bzw. Gips und Steinsalz.



Während Steinsalz in unserer Klimazone an der Oberfläche bzw. Oberflächennähe nicht vorkommt, bilden Kalke, Dolomite und Anhydrite diese in unmittelbarer Oberflächennähe mit der

Gipsrinde kompakte Massen bzw. große Flächen. Auf diesen Flächen wirkt das Niederschlags-, Oberflächen- und Grundwasser lösend und bildet dadurch eine charakteristische Landschaftsform, den Karst. Auf Grund der chemischen Zusammensetzung der jeweiligen Oberflächengesteine unterscheidet man Karbonat- und Sulfatkarst. Bei der Heimkehle, die im Anhydrit entstanden ist, handelt es sich um Sulfatkarst. Hat Wasser die Möglichkeit auf Klüften und Spalten in das Gestein einzudringen, kommt es durch Lösungsvorgänge zur Hohlrumbaue. Dabei kann das Wasser bei entsprechender Drainage regelrechte Wasserläufe, die Höhlenbäche, bilden. Der dabei entstandene Hohlraum nimmt eine ganz bestimmte Form an. Es bildet sich oben eine breite etwa horizontale Fläche, die Laugendecke. Die Sohle dagegen ist schmaler, so daß ein trapezförmiger Querschnitt entsteht. Die Seitenflächen sind naturgemäß schräg,

(ca. 45 Grad) und werden Facetten genannt.

Die Erweiterung dieses gestreckten, vom Höhlendach durchflossenen Hohlraumes geschieht durch seitliches Zurückweichen der Facetten. Es entsteht so ein relativ niedriger aber teilweise sehr breiter Hohlraum, bis die Laugendecke instabil wird und einbricht.

Nun werden auch die Bruchmassen gelöst, so daß sich der Hohlraum durch ständiges Nachbrechen nach oben fortsetzen kann. Mit der Annäherung an die Tagesoberfläche kommt es teilweise zum Durchbrechen, so daß ein sogenannter Erdfall entsteht.

Die oben dargestellten Vorgänge führten zur Bildung der Heimkehle. So ist auch der größte Hohlraum der Höhle, der große Dom, mit einer maximalen Höhe von 22 m und einem maximalen Durchmesser von 65 m, nur infolge Lösung des Nebengesteins durch Wasser entstanden.

In den löslichen Gesteinskomplexen wird es zahlreiche Höhlen geben, dafür sprechen u.a. die häufig auftretenden Erdfälle, aber gut begehbare Karsthöhlen sind dagegen selten. Nur wo durch Talbildung diese Schichten angeschnitten sind (Heimkehle) oder durch Bergbau untersucht wurden (Barbarossahöhle), konnten Höhlen erschlossen werden.

Die Heimkehle ist also das sichtbare und überzeugende Ergebnis der unterirdischen Arbeit des Wassers im Sulfatkarst und wohl die eindrucksvollste aller Karsterscheinungen, für Fachleute ebenso wie für Laien.

## *Café und Restaurant „Seeblick“*

*Diana Geppert*

*Lange Straße 150  
06537 Kelbra*

*Tel. / Fax (0 3 46 51) 63 00*



Grillplatz, einem Pool mit Wasserrutsche und einem gesonderten FKK-Strand.



Wer es sportlich mag, kann Ruderboote, Wassertreter oder Surfbretter ausleihen, um den Stausee zu erkunden. Außerdem kann man sich auf der Rollschuh- und Skateboardbahn austoben.

Auch ein Besuch des Streichelgeheges, in dem Känguruh, Kamel, Lama, Ponys und noch viele weitere Tiere zu Hause sind, ist empfehlenswert.

### **Erholungsgebiet Stausee Kelbra**

Am Ufer des sechs km<sup>2</sup> großen Stausees am Nordhang des Kyffhäusers liegt das schöne Erholungsgebiet Stausee Kelbra.

Das Strandbad und ein internationaler Campingplatz sind feste Bestandteile der Erholung am See. Das Strandbad verfügt über Liegewiesen, Spielplätze,



Vielseitige Veranstaltungen für die ganze Familie gehören von Mai bis September zum festen Programm. Im Café und Restaurant „Seeblick“ kann man an-

genehme und ruhige Stunden verbringen. Ein besonderes Highlight im Restaurant ist das Meerwasser-Aquarium.

Im Cafe und Restaurant „Seeblick“ kann man sich vom guten Service und den leckeren Gerichten der Küche verwöhnen lassen.



In der umfangreichen Speisekarte ist für jeden Geschmack der Gäste etwas dabei.

An warmen Tagen zieht es so manche in den gemütlichen Biergarten um den Blick auf den Stausee genießen zu können.



Nach Umbau und Erneuerungsarbeiten lädt, der **Harzer Erlebnishof in Grillenberg** jetzt wieder Besucher aus nah und fern zu vielfältigen Möglichkeiten der aktiven Erholung ein.

Ein Abstecher nach Grillenberg lohnt sich auch wegen der Gastronomie, mit dem der Erlebnishof seinem Namen alle Ehre macht. Sehr beliebt ist beispielsweise der Harzer Bergknappenabend mit Bergmönch und Brockenhexe. Dieser kulinarisch-kulturelle Streifzug durch den Harz bietet den Gästen neben einem umfangreichen Mehr-Gänge-Menü auch Musik, Gaukelei und Narretei. Ebenso gefragt ist der Sibirische Teeabend. Bei Tee aus dem Samowar erleben die Besucher sibirische Küche und Iwanuschka und Aljonuschka - zwei Künstler aus der Stadt Petrograd.

Zu den Sehenswürdigkeiten der Umgebung von Grillenberg - Burgruine und Schaubergwerk - kann man

eine mittelalterliche Wanderung mit dem Esel Ritschi erleben und für sportliche Aktivitäten steht eine Bowlingbahn zur Verfügung.




Doppel- und Einzelzimmer    Größter Holztisch Europas

Alte Kupferschmiede für Feiern, Treffen, Jubiläen...    Wellness unterstützt durch Physiotherapeuten im Haus

Bowling

Hühnerberg 47  
06528 Sangerhausen/ Grillenberg  
Tel.: 03464/ 5800  
Fax: 03464/ 580100